



Zu
Gottes Lob
Und
seinem eigenen Trost /

stiftete
bey dem Grabe
seines außergehlten allerliebstegetvesenen
jüngsten Söhnleins

X 2055035

Johann Gottlob /

Welches am 26. Julii 1688. zu St. Annaberg gebohren / am
27. Octobr. aber selbigen Jahres daselbst selig wieder verschieden
und am 31. darauff mit Christlichen Ceremonien
beerdiget worden /



BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLS
(SAALE)

aus herglicher Liebe dieses eilsfertige
Andencken
Dessen
betrübtter Vater
M. C. L. P. & S.

St. ANNABERG / gedruckt bey David Nicolai.



1.
 Gott lob/ ich bin ein Christen-Kind/
 In Gottes Volck geböhren /
 An Gottes Heyl auch Theil ich find /
 Daß ich nicht bin verlohren.
 Was Gottes Rath
 Geordnet hat
 Zur Menschen Trost und Leben/
 Ist mir auch mitgegeben.

2.
 Gott lob/ ich bin echt von Geschlecht/
 Im Ehestandt erzeuget /
 Mein Ankunfft ohne Tadel/ recht /
 Von rechter Art/ herzweiget.
 Vom Mutter Schooß
 Ich Fehler- loß
 Und wohlgestalt bin kommen /
 Hab auch wohl zugenommen.

3.
 Gott lob/ ich hab die Tauff erlangt
 Und Christum angezogen.
 Mein Herz mit diesem Adel prangt/
 Diß ist mein Schild und Bogen/
 Damit ich mich
 Hab ritterlich
 Dem Teuffel widersetzet /
 Und mich in Gott ergözet.

4.
 Gott lob/ mir hat auch Tranck und Speiß
 Mein liebster Gott bescheret/
 Durch meiner liebe Eltern Fleiß/
 Die treulich mich genehret.
 Was mir gesund
 Vor Herz und Mund/
 Sie mir mit vielen Seegen
 Bereichet/ nach Vermögen.

5.
 Gott lob/ ich war der Eltern Trost /
 Da sie mit Leid umbgeben/
 Weil man gebracht die Trauer-Post /
 ER habe nun zu leben
 Ach! auffgehört
 Der lieb und werth
 Als Vater sie geheget/
 Wird' heut ins Grab geleget. †

† Die exeqviali
 B. Domini A-
 vi M. David
 Köhleri natus
 est Gottliebu-
 lus hic, mirifi-
 colucius & læ-
 titiæ tempera-
 mento,

6.
 Gott lob/ daß ich in dieser Welt
 Nicht lange hab gehauffet/
 Weil Glaub und Lieb auff Erden fällt
 Und Gottes Kriegs-Zorn brauset.
 Denn Gottes Lehr
 Fast niemand mehr
 Vor Wahrheit will erkennen.
 So muß sein Grimm entbrennen.

7. Gott

7.
Gott lob/ ich bin in kurzer Zeit
Von Gott vollkommen worden.
Ich lebe in der Herrlichkeit
Der Seraphinen Orden.
Da mir am Licht
Gar nichts gebricht.
Was meine Seele labet/
Damit bin ich begabet.

8
Gott lob/ mich hat kein' langer Schmerz
Auff Erden abgequälet/
Ein kurzer Siechthumb brach das Herz/
Das Gott schon hat erwöhlet/
Damit nicht lang
Mir würde bang/
Eilt Er aus diesem Leben/
Ein bessers mir zu geben.

9.
Gott lob/ mit Seuffzen und Gebeth
Ward ich schön eingeseget/
Da mir bey meinem Sterb-Geräth
Der Frommen Mund begegnet/
Da von der Erd
Ohn Ungeberd
Mein Geist ist auffgefahren
Mit vieler EngelSchaaren.

10.
Gott lob/ mir giebet Gott den Sieg/
Eh ich noch recht gestritten/
Pfund Welt! in dir ist steter Krieg
Bey so verderbten Sitten.
Wie schwer ist's doch/
Daß von dem Joch
Der Eitelkeit frey bleibe
Ein Kind in diesem Leibe?

11.
Gott lob/ die Sünd ist zugedeckt/
In Christo bin ich heilig.
Was Euch aus dem Gesetze schreckt/
Ist mir nicht mehr nachtheilig.
Mein JESUS mich
Run gar zu sich
Von aller Sünd entnommen/
Hat seelig heißen kommen.

12.
Gott lob/ der Todt ist nun vorbei/
Sein Stachel ist verlohren.
Ich weiß gar nicht/ was sterben sey/
Ich bin erst neugeboren.
Weil Christi Schaaff
Nur durch den Schlaff
Langt zu des Himmels-Erbe/
Wenns scheint/ als obs sterbe.

13. Gott

Zc. 3374 7A

13.
GOTT lob / der Höllen spott' ich nur /
Weil ich im Himmel wohne.
Des Übels merck ich keine Spur /
Mein JESUS hat die Krone
Mir auffgesetzt
Die mich ergötzt.
Ich weiß von keinen quählen /
Wie die verdampften Seelen.

14.
GOTT lob / das ganze Satans Heer
Ist von mir überwunden.
Der Feind nicht das geringste mehr
Vermag / Er liegt gebunden.
Das Weibes Kind
Hat seinen Grund
Gewaltiglich zernichtet.
Bleibt wohl unauffgerichtet.

15.
GOTT lob / mein Leiblein in der Kruffte
Der Erden aus-wird schlaffen /
Bis JESUS aus der Wolcken rufft /
Ihn stellt zu sein Schaffen /
Da Er mit Freud
Zur Herrlichkeit
Wird aus der kühlen Erden
Schön eingeführet werden.

16.
GOTT lob / die Seele schauet schon
In unverwelckter Erone
Dich / O GOTT Vater / und GOTT Sohn /
GOTT Geist / in einem Throne.
In Gottes Reich
Den Engeln gleich
Sie glänzt mehr / als die Sonne
In Himmels Ehr und Wonne.

17.
Wolt ihr denn nun noch traurig seyn /
O Vater-Mutter-Herzen /
Ey stellt doch solches Trauren ein
Befehlt GOTT Eure Schmerzen.
Lobt Ihn vielmehr
Bis Ihr anher
Zu gleicher Ehr erhoben
Ihn werdet mit mir loben.



1077

215

F.R.60.
5

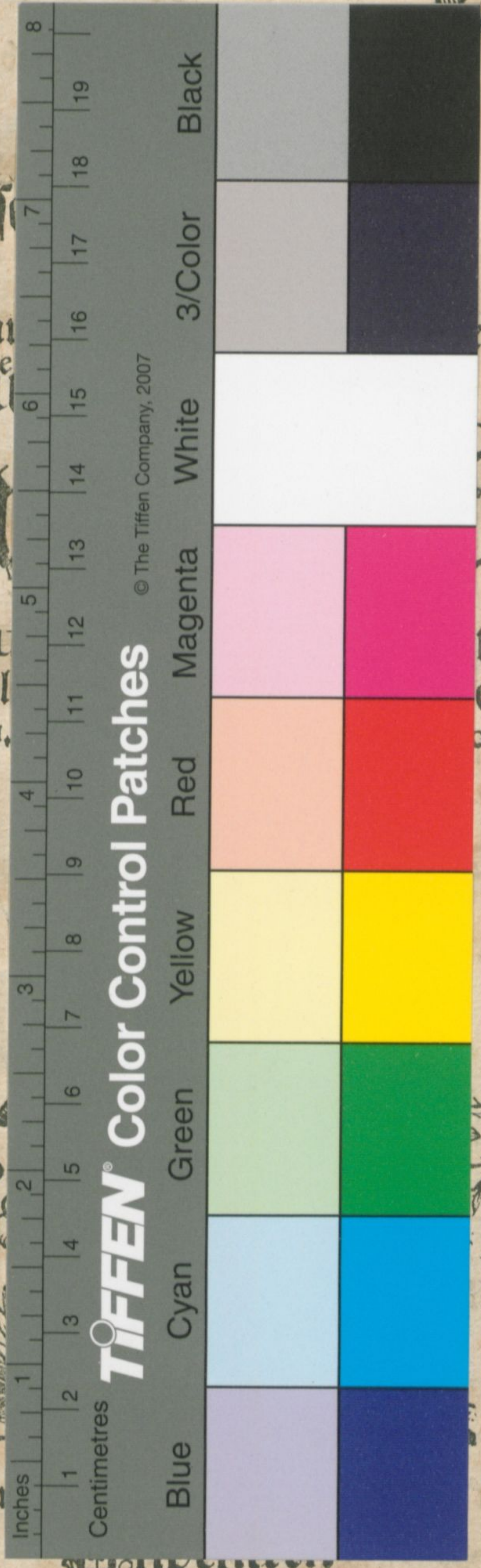
Lehmann

Z c
3374



seines an
ju
Joha
Welches am 26. Ju
27. Octobr. aber sel
und am 31.

nen
X 2055035
lob/
rg geboren/ am
eder verschieden
onien



BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLS
(SAALE)



Dessen
betrübtter Vater
M. C. L. P. & S.

St. ANNA-BERG/ gedruckt bey David Nicolai.

